





Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Ursula Barmettler, Gemeinderätin

Ivo Wittwer, Schulrat

Markus Limacher, Pfarreileiter

Thomas Zberg, Schulleiter

Franz Hess, Redaktionsmitglied

Gregor Jurt, Gemeindeschreiber

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Fotografie Titelseite:

Emmetter des Jahres

Fotografie Rückseite:

Kinder Spielplatz Sagendorf

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung und

Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

980 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

16. Februar 2018

Erscheinung:

15. März 2018

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Markus Limacher, Pfarreileiter 3

Gemeinde

Zivilstandsnachrichten..... 4

Gemeinde-Tageskarten und Kehrrechtgebühren..... 5

Gemeinderätin Alice Zimmermann 6

Gemeindeschreiber Gregor Jurt..... 8

Neue Lernende Jasmin Murer 9

Einweihung Wohnhaus Sagendorfstrasse 10 10

Spielplätze 12

Die «stillen» Helfer auf unseren Wanderwegen 13

Feuerwehr..... 14

Gemeinde Duell 15

Emmetter des Jahres 2017..... 16

Schule

Als die Römer frech geworden... 18

Lagerberichte Schullager..... 20

Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag 23

Krimi 24

Lehrplan 21 26

Kirche

Ministrantengruppe 28

St. Wendelin-Kapelle Rinderbühl 29

Firmweg..... 30

Advents- und Weihnachtszeit 31

Reformierte Kirche – Die ersten Tage im Amt..... 33

Vereine

Pro Senectute Nidwalden 34

Skiclub Emmetten..... 36

Ski- und Snowboardschule Klewenalp-Stockhütte 37

50 Jahre Samichlais-Uiszug 38

Samichlaiswoche 39

Bogenschützen Nidwalden..... 40

Tourismus

Alpkäsemarkt Niederbauen 41

Rückblick Sommerprogramm..... 42

Aus dem Dorfleben

Emmetter im Schweizer Fernsehen 44

Adventsfenster..... 46

Veranstaltungskalender 2017/2018..... 47

Vorwort

Vielen Dank allen, die sich für unser Dorfleben engagieren!



Liebe Emmetterinnen und Emmetter

Als Vertreter der Kirche habe ich eigentlich keinen Grund zum Klagen: Was nur schon in diesem Jahr wieder von Freiwilligen geleistet und auf die Beine gestellt wurde! Kranznen und Verkauf der Weihnachtsgestecke der Frauengemeinschaft, Fastenwoche und Fasten-Zmittag, Fasnachtsgottesdienst mit den Urchigen Ämmätter Trychlern, Heimosterkerzen-Verzieren, Palmenbinden, Ostereier-Tütschen, Kapell-Renovation und Einweihung derselben mit dem Einsatz und der Teilnahme von vielen Menschen und Vereinen, Morgenkaffee, Betttag-Teilete, Chormusik in Gottesdiensten, Alpsegnungen, Ministranten-Aufnahme und –Lager und, und...

Und doch mache ich mir Sorgen, die ich mit Ihnen, liebe Emmetterinnen und Emmetter, teilen möchte: Unser Dorf würde öde und arm ohne Samichlais-Brauchtum, ohne Bergfussball-Turnier, Krippenspiel, Konzert der Musikgesellschaft, ohne Frauengemeinschaft, Trychler, Theatergruppe, Schützengesellschaft, Kirchenchor, Ministranten-Schar, Event-Team, Älplergesellschaft, Feuerwehr und all die anderen Gruppierungen, die sich für den Zusammenhalt in unserem Dorf einsetzen.

Am Samstag, 9. Dezember 2017, 18 Uhr, gestalten Firmlinge ein Lichterbild und unterstützen damit die Caritas-Aktion «1 Million Sterne». Freiwillig! Am Heiligabend, 24. Dezember 2017, 17 Uhr, führen die 3./4. Klass-Kinder wieder ein Krippenspiel in der Kirche auf. Freiwillig!

Herzlichen Dank allen, die ein lebendiges Dorfleben mit ihrem Engagement unterstützen! ☺

*Eine ruhige und besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen
Markus Limacher*



**Lichterbild 2016 der
angehenden Firmlinge**

Zivilstandsnachrichten

Geburten

05.06.2017	Rittner Fredric, St. Annaweg 21
07.06.2017	Würsch Meia, Sagendorfstrasse 17
09.06.2017	Schilling Tom, Ischenstrasse 13b
06.08.2017	Würsch Kimi, Gumprechtstrasse 9
23.08.2017	Gerber Nicolas, Sagendorfstrasse 5

Eheschliessungen

02.06.2017	Seiboth Florian und Shabarshina Svetlana, Sagendorfstrasse 15
23.06.2017	Würsch Daniel und Pitschl Kathrin, Gumprechtstrasse 9
08.07.2017	von Dach Andreas und Gmür Claudia, Hinterhostattstrasse 2
19.07.2017	Leupi Reto und Käslin Andrea, Haltistrasse 2
21.07.2017	Amstad Guido und Rutz Tamara, Panoramaweg 11

Todesfälle

23.07.2017	Würsch-Würsch Theresia, i.A. Hungacher 1, Beckenried
23.10.2017	Beerstecher Heinz, Rotiflüh 1

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Jubilare

80. Geburtstag

Würsch-Achermann Germann, Blattistrasse 25	01.12.1937
--	------------

85. Geburtstag

Würsch-Käslin Klara, Dorfstrasse 19	02.03.1933
Oberli-Frey Erika, i.A. Altersheim Oeltrotte, Ennetbürgen	14.03.1933
Würsch-Marte Gisela, Hattig 16	25.03.1933

90. Geburtstag und älter

Imholz-Furrer Maria, i.A. Heimet, Ennetbürgen	07.02.1925
---	------------

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten

Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, Rietliweg 22b 11.02.1922

Ältester Einwohner von Emmetten

Zeberli Werner, Panoramaweg 15 27.02.1927

Freie Fahrt mit der Gemeinde-Tageskarte

Bei der Gemeindeverwaltung Emmetten können Sie für 40 Franken Gemeinde-Tageskarten beziehen. Mit diesen Tageskarten können Sie einen Tag lang auf dem gesamten Streckennetz der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben reisen.

Die Tageskarten können bei der Gemeindeverwaltung Emmetten (Telefon 041 624 99 99) oder direkt über die Webseite www.emmetten.ch reserviert werden.

Sie können bei der Gemeindeverwaltung auch Gutscheine beziehen und so jemandem eine Tagesreise durch die Schweiz schenken.

Wir freuen uns, wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen. ☺

Gemeindeverwaltung Emmetten



Kehrichtgebühren

Die Kosten für die Kehrichtverwertung können per 1.1.2018 erneut gesenkt werden.

Nachdem wir die Kosten per 1.1.2017 von 105 Franken auf 85 Franken senken konnten, freut es mich, Ihnen nun mitzuteilen, dass wir die Kosten nächstes Jahr nochmals 25 Franken reduzieren können. So wird pro Einheit per 1. Januar 2018 neu eine Gebühr für die Kehrichtverwertung von 60 Franken fällig. ☺

Gemeinderat Stefan Müller

Gemeinderätin Alice Zimmermann – 100 Tage im Amt

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Emmetten

Wie die Zeit vergeht, schon bin ich über 100 Tage als Gemeinderätin von Emmetten im Amt. Mit dem frühzeitigen Rücktritt von Vreni Perret durfte ich ihre Nachfolgerin werden. Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Nach der Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2017 und mit der Vereidigung Ende Mai im Gemeinderat bin ich nun Mitglied im Gemeinderat Emmetten. Im Rat wurde ich gut aufgenommen und bekomme guten Rückhalt.

100 Tage im Amt, viele Personen in der Öffentlichkeit machen da ein Resümee. Die 100-Tage-Frist bemisst die Zeitdauer, die nach einer Faustregel des Journalismus einem neuen Amtsinhaber/einer neuen Amtsinhaberin oder einer neuen Regierung zugestanden wird, um sich einzuarbeiten und die ersten Erfolge vorzuweisen. 100 Tage sollen neue Entscheider nutzen, um sich mit den Abläufen ihres Amtes vertraut zu machen, sich in Dossiers einarbeiten, die Verwaltung kennen lernen und mögliche Änderungen einleiten.

Ich habe diese 100 Tage-Frist genutzt, um die Abläufe der Exekutive kennen zu lernen. Im Gegensatz zum Landrat, wo ich seit einigen Jahren dabei bin, ist eine Gemeinderätin nahe am Geschehen, kann direkt mitwirken und ist auch verantwortlich für ihr Ressort. Ich durfte das Ressort Soziales übernehmen, wo ich mich zu Hause fühle. Viele Abläufe sind mir schon bekannt, meine Vernetzungen meiner politischen und ehrenamtlichen Arbeit kommen hier voll zum Tragen. Als amtierende Landrätin kann ich viele Abläufe in der Gemeinde direkt miterleben und den Vollzug ausführen.

Kurz vor der Frühlingsgemeindeversammlung übergab mir meine Vorgängerin Vreni Perret alle aktuellen Akten und führte mich gut ins Ressort ein. Ein Schwerpunkt in meiner Tätigkeit ist die wirtschaftliche Sozialhilfe. Hier heisst es genau hinschauen, sich mit dem Fall auseinandersetzen und gemeinsam mit dem Klienten oder der Klientin eine Lösung suchen. Für mich ist es wichtig, dass Personen, welche in die wirtschaftliche Sozialhilfe fallen, möglichst bald wieder eigenständig werden. Die grosse Vorarbeit leistet hier aber der kantonale Sozialdienst, welcher die Abklärungen und Einstufungen führt. Meine Aufgabe ist, die Anträge genau zu prüfen und wenn eine Anspruchsberechtigung besteht, dies im Gemeinderat zu vertreten. Den Entscheid fällt der gesamte Gemeinderat. Diese werden nur auf eine befristete Zeit gesprochen und müssen nach Ablauf der Befristung immer wieder neu beurteilt und beantragt werden.

Unterstützt werde ich bei meiner Arbeit sehr gut von der Verwaltung, insbesondere vom Gemeindeschreiber. Als Gemeinderätin mit dem Ressort Soziales ist es wichtig, das nötige Fingerspitzengefühl für die Not der Mitbürgerinnen und Mitbürger zu haben.

Ich darf die kommunale Sozialkommission leiten, welche aus drei Personen besteht. Nach meinem Abgang wurde mit Sarah Odermatt die Vakanz neu besetzt. An der ersten Sitzung der Sozialkommission haben wir die Organisation des Seniorennachmittags, Sammlung der Winterhilfe, Seniorenmittag, 2x Weihnachten und anderes besprochen. Jedes Kommissionsmitglied erfüllt seine ihm zugeteilten Aufgaben.

Als Gemeinderätin bin ich auch Stellvertreterin des Departements Wahlen und Abstimmungen, Kultur, Tourismus und Wanderwege, welches meine Ratskollegin Ursula Barmettler inne hat. Die Organisation des 1. Aigschtä-Zmorgä durfte ich übernehmen und durchführen. Die Organisation war sehr gut aufgegleist worden und ich konnte mich auf ein erfahrenes Team verlassen. Das Zmorgä auf dem Dorfplatz ist jedes Jahr ein Highlight. Viele Emmetterinnen und Emmetter sowie Gäste lassen sich das Zmorgä schmecken. Den Bäuerinnen und allen Helferinnen und Helfer herzlichen Dank für ihren grossen Einsatz.

Als Gemeinderätin verrete ich die Gemeinde auch im Kanton; bin Mitglied der kantonalen Sozialkommission, welche sich vierteljährlich zum Austausch trifft. Hier werden aktuelle Themen besprochen, Probleme in der Durchführung angegangen und Lösungen gesucht. Weiter bin ich Delegierte bei der Spitex Nidwalden und zugleich im Ausschuss, Delegierte im Jugendkulturhaus Senkel, Gemeinden handeln und Winterhilfe Nidwalden. Einige von diesen Gremien durfte ich schon kennenlernen. Da mitzuwirken ist wichtig und bereichert die Tätigkeit in der Gemeinde.



Geschätzte Emmetterinnen und Emmetter, ich freue mich, weitere Herausforderungen in meinem Ressort und im Gesamtrat anzunehmen, gemeinsam mit Ihnen eine gute Lösung zu finden und Emmetten als Gemeinde mitzugestalten und weiterzubringen. Nur gemeinsam sind wir stark! 🌀

Ihre Gemeinderätin

Alice Zimmermann-Elsener

Gemeindeschreiber Gregor Jurt – 100 Tage im Amt



Geschätzte Emmetterinnen und Emmetter

Wie Sie dem letzten Echo entnehmen konnten, habe ich am 1. Juli 2017 mein Amt als Gemeindeschreiber der Gemeinde Emmetten mit viel Stolz angetreten und wurde am 10. Juli 2017 offiziell mit dem Ablegen des Amtseides durch den Gemeinderat im Amt eingesetzt.

Seit 2010 war ich bereits als Gemeindeschreiber in den Gemeinden Escholzmatt (LU), Ottenbach (ZH) sowie als Gemeindeschreiber Stellvertreter in Hergiswil (NW) tätig. Zuvor war ich als Ressortleiter der Aussensportanlagen bei der Stadt Luzern angestellt.

In den vergangenen Monaten habe ich mich gut am neuen Arbeitsplatz eingelebt. Mit Hilfe des Gemeinderates und den weiteren Verwaltungsangestellten konnte ich die zahlreichen und vielfältigen Aufgabenbereiche wie Teilungsamt, Bau, Soziales, Einbürgerungen, Gemeindeversammlungen usw. übernehmen und mich in die gestellten Aufgaben und Herausforderungen einarbeiten.

Die Schönheit der Bergwelt, die verschiedenen, angesiedelten Tourismusbetriebe und gerade die Eigenheiten, die sich in Emmetten als Teil des Jakobs-Weges finden lassen wie zum Beispiel die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch die sportlichen Höhenflüge der zahlreichen Gleitschirmflieger, die Seilbahnen und das dazugehörige Naherholungsgebiet und Skigebiet motivieren mich tagtäglich zusätzlich, zugunsten der Gemeinde Emmetten zu wirken.

Ich freue mich, Ihnen künftig als Dienstleister und direkte Ansprechperson zur Verfügung zu stehen und dem Gemeinderat nach bestem Wissen und Gewissen beratend und in der operativen Umsetzung seiner Aufgabenerfüllung beiseite zu stehen. Nicht zuletzt steht mir dazu ein kleines, aber hoch motiviertes Verwaltungsteam zur Seite, welches ebenfalls darauf hinwirkt, die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen und sich freut, Sie auf der Gemeindeverwaltung Emmetten zu begrüßen. 

Gregor Jurt

Gemeindeschreiber Emmetten

Jasmin Murer ist die neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung

Mein Name ist Jasmin Murer und ich komme aus Beckenried, wo ich meine Schulzeit verbringen durfte. In meiner Freizeit reite ich gerne und spiele Cello. Zudem bin ich auch gerne mal draussen unterwegs, im Winter vor allem beim Skifahren.

Ich freute mich sehr, als ich erfahren habe, dass ich die Lehrstelle auf der Gemeindeverwaltung Emmetten bekommen habe. Noch mehr gefreut habe ich mich, als ich anfangs August meine Lehre als Kauffrau starten durfte.

Ich habe schon jetzt viel Neues und Interessantes gelernt. Momentan arbeite ich auf der Einwohnerkontrolle, wo ich unter anderem mit Zuzügen und Wegzügen zu tun habe. Ich bin am Schalter anzutreffen und auch am Telefon darf ich Sie begrüßen. Trotz der grossen und etwas anstrengenden Veränderung habe ich mich schnell eingelebt und es gefällt mir sehr. Ich freue mich, die nächsten drei Jahre bei Ihnen in Emmetten arbeiten und lernen zu dürfen und bin gespannt, was für Herausforderungen auf mich warten. ☺



Jasmin Murer

Einweihung Wohnhaus Sagendorfstrasse 10



Am Samstag, 19. August 2017 ist das ehemalige Länderhuis nach gelungenem Umbau in ein Mehrfamilienhaus feierlich eröffnet worden.

Am Vormittag hat die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat den vielen Handwerkern ihren Dank ausgesprochen und gemeinsam mit ihnen das Haus besichtigt. Dabei ging das ein oder andere Wort in die nahe Vergangenheit

zurück. Welche Bauphase konnte schnell erledigt werden, wo kamen auf einmal Überraschungen zu Tage usw.

Ein ganz besonderer Dank sprach der Gemeindepräsident der Arbeitsgruppe bestehend aus Vreni Perret, Res Näpflin und Daniel Krucker aus, die viele Stunden mit der Planung und Umsetzung des Umbaus beschäftigt waren.





Nach der Haussegnung durch Pfarrer Walter Mathis und Gemeindeleiter Markus Limacher wurde das Haus durch Gemeindepräsident Toni Mathis zur Besichtigung frei gegeben.

Ein generationengemischtes Publikum aus der Emmetter Bevölkerung ist der Einladung gefolgt und hat mit Komplimenten und Lob nicht gespart. Es freut den Gemeinderat sehr, dass der Umbau so gut angenommen wurde. Gleichzeitig

ist man sehr zufrieden, dass bereits von den sieben Wohnungen sechs bezogen worden sind.

Ein Haus kann noch so schön sein, richtig schön und lebendig wird es erst mit den Bewohnern. Wir wünschen den neuen Mietern einen wunderbaren Ort des Glücks und der Zufriedenheit. ☺

Ursula Barmettler



Spielplätze



Kinderspielplatz Dorf

Unser zentral gelegener Kinderspielplatz im Dorfzentrum ist sehr beliebt und wird rege von den Kindern und Eltern benutzt. In diesem Jahr hat die Gemeinde Emmetten eine grössere Sanierung vorgenommen. Einige Geräte mussten ausgetauscht werden und andere wurden entsprechend saniert.

Kinderspielplatz Sagendorf

Im Rahmen des Umbaus des Wohnhauses Länderhuis konnte der Quartiersspielplatz im Sagendorf aufgewertet und mit zusätzlichen Geräten erweitert werden. Hoffentlich findet bald ein reger Wechsel der Mütter und Väter mit ihren Kindern zwischen Dorf- und Sagendorfspielplatz statt. ☺



Die Nestschaukel ist an der Einweihung des Wohnhauses Sagendorfstrasse 10 bereits ausgiebig erprobt worden.



Mit dem Balancier- und Kletterparcours können die Kinder ihr Gleichgewicht und ihre Geschicklichkeit beweisen.



Das Karussell ist der Klassiker auf dem Spielplatz und löst wahrscheinlich auch bei den Eltern alte Kindheitserinnerungen aus.

Die «stillen» Helfer auf unseren Wanderwegen



Ein Emmetter sowie neu zwei Männer und eine Frau aus anderen Gemeinden unterstützen unseren Gebietsvertreter Peter Barmettler bei der Bewirtschaftung unserer Wanderwege.

Jeder hat seinen zugewiesenen Wegabschnitt, den man im Frühjahr sowie nach Unwettern abläuft. Dabei wird eine visuelle Zustandskontrolle durchgeführt und nach Bedarf mit einem Foto dokumentiert. Werden Mängel festgestellt, leitet man diese an den Gebietsvertreter weiter, der sich entsprechend um die Instandsetzung kümmert. Kleinere Ausbesserungen führt der Wanderweg-Götti gleich selber durch, z.B. Äste, die in den Weg ragen mit einer kleinen Baumschere abschneiden.

Regelmässig finden freiwillige Praxis-kurse für Weggotten und Weggöttis statt. Organisiert werden diese jeweils vom Verein Nidwaldner Wanderwege. Im Mai 2017 fand dieser in Emmetten statt und wurde von unserem Gebietsleiter Peter Barmettler mitorganisiert.

Gemeinsam wurde die Route ausgehend von Beckenried Post via Rütönen, Risleten,

Schwandflue, Bleiki zum Hotel Seeblick in Emmetten gelaufen. Unterwegs wurden spannende Diskussionen über Beschilderung und mögliche Aufgaben von einer Weggotte oder einem Weggötti geführt. Abschliessend wurde an der Feuerstelle Seeblick grilliert und sich weiter ausgetauscht.

Falls Sie sich angesprochen fühlen und ebenfalls einen Wanderweg-Teilabschnitt übernehmen wollen, dann melden Sie sich direkt bei unserem Gebietsvertreter, bei mir oder bei der Gemeindeverwaltung. 

Ursula Barmettler

Gemeinderätin Departement Tourismus

041 620 62 47

ursula.barmettler@emmetten.ch

Peter Barmettler

Gebietsvertreter

werkhof-emmetten@bluewin.ch

Gemeinde Duell

2018 wird das Coop Gemeinde Duell bereits zum 10. Mal durchgeführt und in diesem Jubiläumsjahr ist Emmetten mit dabei.

Schweiz.bewegt führt in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport BASPO und der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz sowie weiteren Partnern wie schule.bewegt, dem Schweizerischen Turnverband STV das «Coop Gemeinde Duell von schweiz.bewegt» in Gemeinden der ganzen Schweiz durch. Es dient zur aktiven Gesundheitsförderung mit mehr Bewegung und gesunder Ernährung.

Das Gemeinde Duell soll in Emmetten ein Bewegungsfest für die ganze Bevölkerung aller Altersstufen werden. Mitmachen kann jeder, der sich gerne bewegt. Denn es zählt nicht primär die Leistung, sondern die Bewegungszeiten. Die Schule Emmetten wird neben anderen Aktivitäten in der Woche, am Sonntag «die grösste Turnstunde der Schweiz» organisieren. Eine Stunde. Ein Programm. Ein Ziel. Alle zusammen.

Dies ist ebenfalls ein Teil des Coop Gemeinde Duells und wird in Emmetten die Abschlussveranstaltung bilden.

Die Gemeinde und Schule Emmetten freuen sich an einem Projekt zusammenzuarbeiten. Diverse Vereine unterstützen zusätzlich den Anlass mit verschiedenen Aktivitäten, an denen alle, ob Mitglied oder Nichtmitglied, teilnehmen können. So besteht für die Vereine die Möglichkeit, auf sich aufmerksam zu machen und für unsere neuen Einwohner und Einwohnerinnen die Chance, die unterschiedlichen Vereine kennen zu lernen, im Dorf Bekanntschaften zu knüpfen und sich damit zu integrieren. ☺

*Ursula Barmettler,
Vertreterin Gemeinde Emmetten
Heiko Fischer,
Vertreter Schule Emmetten*



Emmetter des Jahres 2017 Pfarrer Walter Mathis



Geboren bin ich am 7.2.1937 in Oberrickenbach, in einer Umgebung, in der mehrheitlich Familien mit vielen Kindern aufwuchsen. So auch bei uns. Es lief immer etwas neben der Arbeit, die wir als Bauernkinder im Stall, auf dem Land und auf der Alp zu verrichten hatten. Die Hauptbeschäftigung im Winter – neben Schule und Arbeit – war Skifahren. Und da brachten es einige sehr weit. Zwei meiner Geschwister brachten es zu Ruhm und Ehre an Weltmeisterschaften und Olympiaden. Das war Ansporn genug für alle in den «unteren Rängen».

Ich hatte immer grosse Lust zum Lesen und Lernen und hatte nicht genug mit der Primarschule, so durfte ich in die Klosterschule Engelberg. Bauern sahen das auf ihre Art: «Wer zu faul ist zu arbeiten, geht weiter in die Schule». Das traf nicht ganz zu, denn in den Ferien kam ich gerade recht zum Heuen, das war Ausgleich und «Rückvergütung» zugleich für die Kosten. Vater erinnerte mich immer wieder daran, dass wegen mir jedes Jahr eine Kuh an die Klosterschule in Engelberg geht.

Nach acht Jahren Mittelschule reiste ich nach Chur ins Priesterseminar und wurde 1966 zum Priester geweiht. Ich arbeitete als Vikar in der Pfarrei in Näfels GL und als Jugend-, Bauern- und Arbeiterseelsorger für den ganzen Kanton. In

dieser Phase war die Jugendarbeit die herausragende Tätigkeit. Die Handorgel war ein gutes Hilfsmittel, um Jugendlager unterhaltsam zu gestalten.

Nach sieben Jahren, 1974, packte mich das Fernweh. Die Missionsgesellschaft Immensee suchte einen Priester, als Mitglied im Team für Kolumbien. Das kam mir gerade recht. In Argelia, im Urwald begann die ganze Arbeit. Keine Strassen und keine Fahrzeuge, aber rassige Pferde, mit denen wir oft tagelang die Aussenstationen besuchten. Später wurde ich nach El Bordo an die Panamericana, die Strasse, die von Alaska bis Feuerland führt, gesandt. Mehr als 30 000 Einwohner gehörten dazu, die meisten Katholiken, das reichte für 1100 Taufen jedes Jahr.

Nach neun Jahren, 1983, kehrte ich in die Schweiz zurück und wurde «ungschauet» zum Pfarrer von Ennetmoos gewählt. Hier arbeitete ich volle 13 Jahre. Ich sagte damals, das wäre meine Königsetappe.

1995 packte mich nochmals das Fernweh. Diesmal wollte ich nach Afrika, auf die südliche Seite der Erdkugel ziehen. Schliesslich landete ich dann auch im südlichsten Teil des Kontinents, in Südafrika. Das war wieder eine ganz andere Welt als Südamerika. Die Kultur war und ist so verschieden zur unsrigen, so dass man sich kaum ganz einleben und sich ganz zuhause fühlen konnte. Hier lernte ich, dass für diese einfachen Leute, der Status, das Amt, die Herkunft und die Leistung überhaupt nicht zählen, sondern nur das Menschlich sein, das Echte, so wie man einfach ist.

Dass ich nach 7 Jahren, 2003, wieder Zuhause kommen würde, war mir immer klar. Durch verschiedenste frühere Aushilfen in Emmetten entstand ein dünner Faden der Verbundenheit, der dann auch bis heute zum Tragen kam.

Das 14. Jahr in Emmetten ist angebrochen. Emmetten wurde zur Etappe einer geschenkten, glücklichen und erfüllten Auslaufzeit. Und da stehe ich jetzt, fühle mich als «einheimisch». Machen wir einfach weiter so.

Als die Römer frech geworden...

... oder wie die 5./6. Klässler auf den Spuren vergangener Zeiten waren...

Kaum hatte das Schuljahr begonnen, vertieften wir uns mit einer Römerwoche in unser aktuelles Natur-Mensch-Gesellschaft-Thema. So reisten wir am Montag nach Augst (BL) um die berühmten Überreste der ehemaligen Siedlung Augusta Raurica am Südufer des Rheins zu besichtigen. Gleich zu Beginn konnten wir unser Znüni im besterhaltenen antiken Theater nördlich der Alpen geniessen. Danach ging es ab zu den weiteren Ruinen. Nebst wunderschönen Mosaiken und interessanten Hypokaustheizungen fand vor allem die Abwasserkanalisation Anklang. Die ehemalige mannshohe Kloake wurde sofort spukend erforscht.

Nach all den Steinen besuchten wir noch die nachgebaute Römervilla und fühlten uns liegend bei Speis und Trank schon fast wie richtige Patrizier. Der Höhepunkt des Tages aber war das römisch Brotbacken. Das war gar nicht so einfach. Zuerst mussten wir das Korn mit einem riesigen Mühlstein mahlen, dann den Teig kneten und alles in einem Feuerbackofen backen.

So endete unser erster Tag und wir traten mit fein duftendem Brot unsere Heimreise an. Dabei mag der eine oder andere schon römisch geträumt haben. Doch so richtig erlebten wir dies erst in Vindonissa.

Kurz nach unserer Ankunft in Windisch (AG) am Donnerstag begaben wir uns in eine Zeitmaschine mit welcher wir im Jahre 67 n. Chr. landeten.

Hier erhielten wir den Auftrag das Rätsel des erzürnten Neptuns zu lösen. Ausgerüstet marschierten wir also tapfer los und entdeckten dabei das ehemalige Vindonissa. Nachdem wir alle Rätsel bravourös gelöst hatten und Neptun besänftigt war, floss das Wasser wieder durch das Legionärslager und wir wurden zum Dank in die römische Armee aufgenommen. Trotz des feuchtkalten Wetters machten wir uns sofort ans Training und wurden zu kampfstüchtigen Legionären ausgebildet. Dabei knurrte uns der Magen immer mehr und wir freuten uns schon auf das Abendessen. Wir kochten uns einen waschechten Puls (Getreidebrei mit Rüebli und Lauch) über dem Lagerfeuer und zur Belohnung für tapfere Dienste gab es noch Würste und Käse.

Langsam wurde es dunkel. Wir sassen um das Lagerfeuer und lauschten den spannenden Geschichten aus der Legionärszeit. Doch auch der tapferste und mutigste Legionär wird einmal müde und so begaben wir uns in unser Strohlager.

Am nächsten Morgen wurden wir mit Trompetenklängen geweckt und mussten zum Appell antreten. Nun hiess es wieder: Korn malen, Teig kneten und Frühstücksbrötchen formen. Noch nie schmeckte ein Frühstück so lecker!

Nach dem Aufräumen unserer Contubernia wurden wir vom Legions-Medicus abgeholt. Er führte uns in die Kenntnisse der römischen Ärzte ein. Das hohe Wissen dieser Zeit erstaunte vor allem die 6. Klässler, welche doch letztes Jahr beim Thema Mittelalter gelernt hatten, wie schlecht es um das medizinische Wissen in dieser späteren Zeit stand.

Geschafft! Nach Absolvierung unserer Legionärsausbildung wurden wir ehrenhaft und feierlich verabschiedet und mit der Zeitmaschine wieder zurück ins Jahr 2017 geschickt. 

Youtube

Römer-Erlebnispark Legionärspfad

<https://www.youtube.com/watch?v=mnYwgNgqwGc>

Salvete!

Die 5. und 6. Klässler



Lagerberichte Schullager in Satigny GE

Montag, 11. September 2017

Die Oberstufe der Schule Emmetten ging heute ins Lager nach Satigny bei Genf.

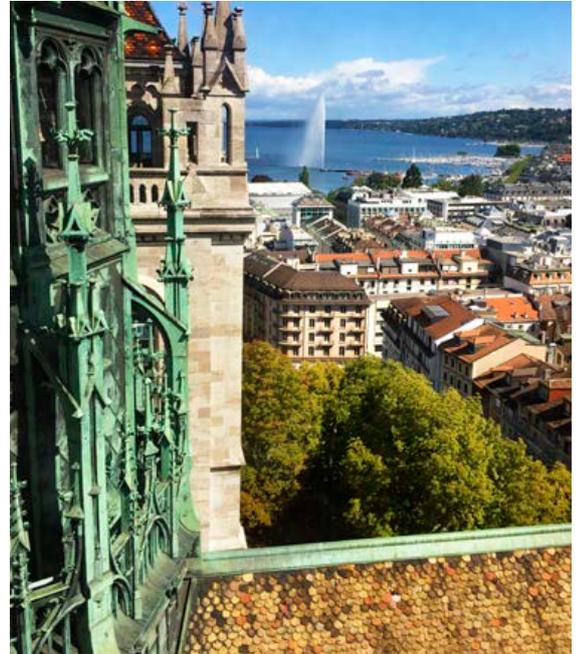
Am Morgen um 7.45 Uhr fuhren die Seelisberger mit dem Bus nach Emmetten. In Emmetten kamen die Emmetter dazu und wir verladen das Gepäck in den Bus. Um 8.30 Uhr fuhren wir ab nach Genf. Wir machten eine Pause an einer Raststätte, wo wir alle aufs WC gingen. Danach machten wir einen Stopp in Murten am See. Dort durften dann alle, die wollten Stand-up paddeln gehen. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Das Wasser war dank dem Neoprenanzug sehr warm. Es hat allen sehr Spass gemacht. Nach etwa 2 Stunden fuhren wir weiter nach Genf.

Als wir ankamen, luden wir das Gepäck aus und bezogen unsere Zimmer. Nach dem Zimmerbezug gab es ein feines Nachessen. Anschliessend schauten wir den Film Maze Runner. Um halb 11 war Nachtruhe, aber es schliefen noch lange nicht alle.

Nina, Anaïs



Stand-up-Paddling auf dem Murtensee



Blick auf Genf

Dienstag, 12. September 2017

Heute sind wir mit dem Zug nach Genf gefahren und haben einen Orientierungslauf in den Lerngruppen gemacht.

Wir wurden um sieben Uhr geweckt und gingen zum Frühstück. Danach machten wir unsere Sandwiches und um acht Uhr gingen wir los. Wir liefen ungefähr zehn Minuten zum Bahnhof, wo wir weitere fünfzehn Minuten warten mussten. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Genf und teilten uns nach einer kurzen Einleitung der Lehrer in unsere Lerngruppen auf. Im fünf Minuten Takt liefen wir los. Leider hat es mit der Aufteilung nicht so ganz geklappt, denn wir liefen die meiste Zeit alle zusammen. Vom Turm der Kathedrale hatten wir eine wunderschöne Aussicht und der Jet d'eau ist riesig. Ein paar wurden nass, als sie darunter standen.

Trotzdem haben wir am Schluss fast alles ausgefüllt und unser Big Mac Menüs gegessen. Im Grossen und Ganzen war der Tag sehr schön und lustig.

Ivan, Julia und Khalil

Mittwoch, 13. September 2017

Am 13. September 2017 war schon die Mitte des Lagers 2017. Um 7.20 Uhr waren wir aufgestanden. Da es um 7.30 Uhr schon Frühstück gab, hatten die einen etwas Stress. Nach dem Frühstück hatten wir uns für einen weiteren Tag vorbereitet.

Wie immer fuhren wir mit dem Zug nach Genf. Mit dem Tram ging es weiter zur UNO. Auf dem Platz mit dem Wasserspiel mussten wir eine Pause von einer halben Stunde machen. Dann mussten wir zum Sicherheitscheck und ebenfalls noch eine Weile warten. Als wir in das Gebäude reindurften, mussten wir alles in Kisten legen (Handy, Gurte, einfach alles). Als alle die Kontrolle überstanden hatten, durften wir die UNO besichtigen. Wir durften uns in zwei verschiedenen Säälen sogar setzen. Als erstes im neunten Teil der UNO und etwas später noch im älteren Teil. Es war eindrücklich wie unterschiedlich die zwei Teile (alt und neu) gestaltet waren. Nach der Besichtigung der UNO gingen wir zurück ins Zentrum von Genf.

In der Lerngruppe wurde ein gewisser Geldbetrag verteilt und wir sollten uns damit ein Mittagessen besorgen. Was wir mit dem Geld gekauft hatten, mussten wir fotografieren. Am Nachmittag mussten wir drei Interviews machen. Es war nicht so angenehm die Leute anzusprechen. Wir mussten zwei Interviews auf Französisch und 1 auf Englisch oder auf Deutsch machen. Wir mussten drei Menütafeln der Restaurants lesen und etwas dazu aufschreiben. Nach zwei Stunden gingen wir mit dem Zug wieder zurück zum Lagerhaus.

Um 19 Uhr gab es das Abendessen. Danach machten wir einen kleinen Rückblick auf den Tag. Nachtruhe um 22.30 Uhr: Gute Nacht.

Lilly, Manuel, Priska



UNO-Gebäude

Donnerstag, 14. September 2017

Am Donnerstag, 14. September 2017 hatten wir geplant, dass wir am Morgen wandern und am Nachmittag in die Stadt gehen oder ein Alternativprogramm machen.

Um 8.30 Uhr assen wir das Frühstück. Das Abendprogramm wurde vom Mittwochabend auf Donnerstagmorgen verschoben. Wir mussten die Schnitzeljagd drinnen machen, weil es regnete. Wir wollten eigentlich auf den Salève, aber weil der Wetterbericht nicht gutes Wetter gemeldet hatte, gingen wir nicht wandern. Am Nachmittag konnten wir entscheiden, ob wir das Alternativprogramm wählen oder einkaufen gehen. Das Alternativprogramm war Bowlen. Wir konnten bis um halb vier einkaufen gehen in Genf.

Am Abend hatten wir eine Disco geplant. Wer nicht in die Disco wollte, konnte Spiele spielen. Die erste und zweite Oberstufe musste um zehn Uhr Schlafen gehen und die dritte Oberstufe konnte noch bis um elf Uhr in der Disco bleiben.

Elaine, Pascal H., Luana



Jet d'eau in Genf

Freitag, 15. September 2017

Am Freitag, den 15. September 2017 war unser letzter Tag im Lager. Wir mussten putzen. Bevor wir nach Hause fahren, machten wir einen Stopp in Bern beim Bärengraben und assen dort unser Mittagessen. Um 15.15 Uhr kamen wir schon in Emmetten an.

Um 6.15 Uhr mussten wir aufstehen und unsere Koffer packen und die Betten und Kissenbezüge runterbringen. Um 6.45 Uhr gab es bereits Frühstück. Nach dem Frühstück ging es ans Putzen, denn um 9 Uhr mussten wir das Lagerhaus abgeben. Eine Gruppe musste die Mädchenschlafzimmer putzen, eine andere Gruppe die Jungenschlafzimmer, eine Gruppe die Mädchen-

duischen und Toiletten, eine andere Gruppe die Jungenduschen und Toiletten und die letzte Gruppe musste die Küche und die Aufenthaltsräume putzen. Eigentlich sollten alle ihre Sachen eingepackt haben, doch ein paar Sachen lagen trotzdem noch herum: Shampoo, Hosen, Unterhosen und vieles mehr. Die meisten Sachen fanden ihren Besitzer wieder. Um 8.30 Uhr kam der Monsieur und kontrollierte das Haus. Wir hatten alles sauber geputzt! Um 9.30 Uhr kam der Car. Wir luden alle Koffer ein und fuhren nach Bern. Um 12 Uhr kamen wir in Bern an. Wir gingen zum Bärengraben und assen dort unser Mittagessen. Um 13.30 Uhr fuhren wir in Bern ab nach Hause.

Um 15.15 Uhr kamen wir in Emmetten an. Alle Emmetter stiegen aus und holten ihre Koffer und alle Seelisberger fuhren weiter nach Hause. ☺

Roland, Philipp, Sabrina



Mittagspause

Kantonaler Leichtathletik-Schulsporttag in Ennetbürgen



Am 20. September 2017 fand der alljährliche Kantonale Schulsporttag in Ennetbürgen statt. Sechs Mädchen und sechs Knaben der Oberstufe von Emmetten nahmen zum ersten Mal an diesem Wettkampf teil. Alle sechs Teilnehmer jeder Mannschaft absolvierten einen 60 m Sprint, Weitsprung, Bälle werfen und zum Schluss eine American-Stafette über 3000 m, wobei alle 100 m gewechselt wurde.

Das Wetter war am Morgen alles andere als schön. Es war kalt und regnete in Strömen. Erst gegen 11 Uhr riss der Himmel auf und es wurde immer wärmer und sonniger. Die Wettkämpfe verliefen gut, alle strengten sich an und waren top motiviert. Am anstrengendsten und spannendsten war die American-Stafette. Die Mädchen rannten überdurchschnittlich schnell los, führten das gesamte Läuferfeld sogar für eine Weile an, doch leider konnten sie das hohe Tempo nicht ganz durchhalten. Dennoch reichte es, dass die Mädchenmannschaft am Ende den sensationellen zweiten Platz von allen Mädchenmannschaften erkämpfen konnte und somit überglücklich und stolz mit einer Silbermedaille nach Hause fuhr. Mit diesem Ergebnis hätte niemand gerechnet. Die Freude war riesengross. Auch die Knaben hatten Spass am Wettkampf, wenngleich sie nicht ganz so erfolgreich waren.

Das nächste Kantonale Turnier (Unihockey) findet im November statt. Auch dort wird die ORS Emmetten an den Start gehen. ☺

Krimi

Das tödliche Geschenk

Sally kaute wie immer auf ihrem Zopf. Sie war schon sehr nervös, da sie Geburtstag hatte. Wie jeden Morgen ging sie zum Briefkasten und holte die Post. Auf dem Weg zurück zum Haus schaute sie die Post durch.

Darin befand sich Werbepost eines Hotels. Werbung schmiss sie sonst eigentlich immer weg, aber dieses Mal war es eine Ausnahme. Sally kam dieses Hotel irgendwie bekannt vor, aber sie wusste nicht von wo. Sie öffnete gespannt den Brief und studierte die Werbung aufmerksam. Es war eine Verbilligung eines Wellnesswochenendes, da sie Geburtstag hatte. Sie überlegte... sie wollte ihrer Schwester schon lange ein Wochenende zu zweit schenken, doch es war immer zu teuer. Das war die Gelegenheit! Sie rief sofort ihre Schwester an und fragte, ob sie an diesem Wochenende schon Pläne habe. Als sie auflegte,

«Ihre Meinung würde sich noch zu 100% ändern.»

schaute sie erstaunt auf die Zeit. Sally hatte ihren Geburtstag fast vergessen. Der Kuchen im Ofen sollte auch schon lange fertig sein und der Tisch war auch noch nicht gedeckt. Es klingelte... die ersten Gäste waren schon da. Es waren die Eltern von Sally. «Heute habe ich nur Pech!!!», dachte Sally. Also fast nur... die Werbung des Hotels war ja noch positiv. Ihre Meinung würde sich noch zu

100% ändern. Diese 100% könnt ihr euch selber noch erträumen. Sie feierte mit ihrer Familie bis in alle Nacht hinein.

Am nächsten Morgen stand sie etwas verschlafen auf. Die Überreste des Festes im Wohnzimmer würde sie später wegräumen. Sally reservierte. Ihre Schwester rief an und sagte sie hole sie in einer halben Stunde ab. Dann fuhren sie zusammen in dieses Wellnesshotel der Werbung. Sie freuten sich beide riesig.

Zwei Stunden später, als sie das Auto vor dem Hotel parkten, wurden sie herzlich empfangen. Sie betraten das Hotel mit offenem Mund. Das war nicht irgendein Hotel, dies war das Hotel, in dem ihr verstorbener Cousin gearbeitet hatte. Sie schluckten einen Moment nur leer. Jetzt war Sally auch klar, wieso ihr das Hotel bekannt vorkam! Sie bekamen den Zimmerschlüssel. Sie packten den Koffer aus und genossen die Aussicht vom Balkon.

Als am nächsten Morgen der Zimmerservice klopfte, schliefen sie immer noch. Der Zimmerservice hatte ja einen Schlüssel fürs Zimmer. Dieser konnte somit das Zimmer betreten. Er wusste genau, dass Sally und ihre Schwester darin waren. Die beiden hörten die Tür quietschen. Sie erwachten... vor ihnen stand der verstorbene Cousin. Ihnen lief ein Schauer über den Rücken. Was machte er denn hier?! Er trug die

Uniform des Zimmerkellners. Angst stieg in Sally auf. Wie kam er denn hierher? Er war ja eigentlich tot. Auf dem Wagen, den er bei sich hatte, lag auf der obersten Etage ein Messer, auf der zweiten eine Pistole und auf der untersten lagen viele Bettlaken. Sally und ihre Schwester waren starr vor Schreck. Der Cousin hiess Silvan. Er nahm das Messer vorsichtig in die Hand. Sie wussten nicht, was Silvan wollte? Sie krochen immer mehr zusammen. Sally spürte wie ihre Schwester fürchterlich zitterte. Der Cousin kam, streckte das Messer in die Richtung, in der das Bett der beiden stand. Sally sprach zu ihrem Cousin: «Was machst du hier??? Was haben wir dir getan?» Es war still... etwas zu still. Er antwortete: «Deine Schwester hat mir gar nichts gemacht. Du bist der Grund, warum ich da bin. Letztes Jahr, als unsere Grossmutter starb, hattest du das ganze Erbe übernommen und ich hatte keinen Job um mich über Wasser zu halten und so hatte ich meinen Tod vorge-täuscht und tauchte unter.» Er überlegte... er legte das Messer mit verschwitzten Händen wieder zurück auf den Wagen und nahm die Pistole von der zweiten Etage. «Es geht schneller mit der Pistole als mit dem Messer», meinte der Cousin. Er lud die Pistole und schoss in die Richtung des Bettes, Sally wurde am Kopf getroffen. Sallys Schwester wollte sich wehren. Silvan hatte Panik und schoss ebenfalls auf sie. Und jetzt... lagen beide auf dem

Bett. Er nahm die weissen Bettlaken und bedeckte die zwei Leichen. Gewissensbisse plagten ihn, deswegen nahm er das Messer noch einmal in die Hand und nahm sich damit das Leben.

Als dann etwas später der richtige Zimmerservice die drei toten Personen fand, rief er die Polizei an. Er schilderte die Situation. Die Polizei rief anschliessend den Leichenwagen zur Verstärkung an. Die drei Leichen wurden mit dem schwarzen Bus weggebracht. Die Polizei suchte nach Spuren des Täters, aber fand nichts.

Dass der Täter sich selbst auch umgebracht haben könnte, auf die Idee kam niemand. Später kam heraus, dass der Mann mit der Uniform ja gar nicht in diesem Hotel arbeitete. Aber das Rätsel blieb ungelöst.

Das ursprünglich ach so tolle Geschenk, endete mit dem Tod. Würde Sally noch leben, würde sie wahrscheinlich die Werbung nie mehr öffnen. Dass es als ein tödliches Geschenk endet, hätte niemand gedacht. ☹

«Wie kam er denn hierher? Er war ja eigentlich tot.»

*Priska Truttmann, Nina Würsch
Manuel Khalil*

Lehrplan 21

Mit dem Start zum Schuljahr 2017/2018 wurde der Lehrplan 21 im Kanton Nidwalden eingeführt. Der neue Lehrplan vereinheitlicht die Ziele der Volksschulen. Der gemeinsame Lehrplan erleichtert die Mobilität der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen. Nachdem auf kantonaler Ebene der Startschuss zum Lehrplan 21 erfolgt ist, ist es nun an den Schulen, diesen umzusetzen.

Was ist ein Lehrplan?

Ein Lehrplan legt fest, was Schülerinnen und Schüler in jedem Fachbereich und in jedem Zyklus lernen. Er ist eine Grundlage für die Entwicklung der Lehrmittel, ein Planungsinstrument für den Unterricht und für die Schule sowie für die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Zugleich zeigt er den nachfolgenden Schulen,

Lehrbetrieben oder den Eltern auf, was Kinder und Jugendliche nach jeder Schulstufe wissen und können sollten.

Wie ist der Lehrplan 21 aufgebaut?

Die meisten heutigen Lehrpläne sind nach Schulstufen gegliedert, wobei die Kantone unterschiedliche Stufeneinteilungen kennen. Gesamt-schweizerisch hat man sich darum auf drei Zyklen geeinigt, die mit den Schulstufen in den Kantonen vereinbar sind. Für das Ende der 2. Primarklasse, das Ende der 6. Klasse und das Ende der obligatorischen Schulzeit werden für die Schulsprache, die Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften Grundkompetenzen (Nationale Bildungsstandards) vorgegeben, die für alle Sprachregionen gelten. Diese liegen auch dem Lehrplan 21 zugrunde.

1. Zyklus KG und 1.-2. Kl. Primarschule	2. Zyklus 3.-6. Kl. Primarschule	3. Zyklus 1.-3. Kl. Orientierungsschule
Deutsch	Englisch	
	Französisch	
		Italienisch
Mathematik		
NMG (1./2.Zyklus)		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Geografie und Geschichte (Räume, Zeiten, Gesellschaften)
		Lebenskunde - Ethik, Religionen, Gemeinschaft - Berufliche Orientierung
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informatik	
		Projektunterricht
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen	Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen	

Fächerübersicht und Zuteilung zu den Zyklen im Kanton Nidwalden

Kompetenzen

Der Lehrplan 21 beschreibt das, was Schülerinnen und Schüler im Verlaufe der obligatorischen Schule lernen, in Form von Kompetenzen. Um eine Kompetenz zu erwerben, braucht es drei Dinge:

WISSEN: Das Wissen und Verstehen, das ich zum Lösen einer Aufgabe benötige. Dazu gehören auch das Analysieren und Strukturieren von Informationen.

KÖNNEN: Die Fähigkeit und Fertigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden, so dass ich die Aufgabe lösen kann.

WOLLEN: Die Bereitschaft, Haltung und Einstellung, Wissen und Können zu erwerben und anzuwenden.

Im Lehrplan 21 wird dabei der Fokus stärker auf die Verknüpfung und die Anwendung von Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten gesetzt. In einem Unterricht, der auf den Erwerb von Kompetenzen ausgerichtet ist, sind die Lehrpersonen zentral. Sie gestalten zum einen fachlich gehaltvolle und methodisch vielfältige Lernumgebungen und Unterrichtseinheiten; zum anderen führen sie die Klasse und unterstützen die Schülerinnen und Schüler pädagogisch und fachdidaktisch in ihrem Lernen.

Vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit

Der Lehrplan 21 ist als Fachbereichslehrplan konzipiert. Darin wird aufgezeigt, wie Kompetenzen vom Kindergarten bis zum Ende der Volksschule aufgebaut werden. Neu wird der Kompetenzerwerb damit von Beginn an nach Fachbereichen strukturiert und beschrieben. Der Unterricht im 1. Zyklus orientiert sich wie bisher stark an der Entwicklung der Kinder. Er fördert die motorische Entwicklung, die Wahrnehmung, die zeitliche und räumliche Orientierung, die Fantasie und Kreativität sowie die Sprache und die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder. Auch im Lehrplan 21 ist für das Lernen im 1. Zyklus das Spielen zentral.

Bei der Einführung des Lehrplans 21 arbeiten die Schulen Beckenried, Dallenwil, Ennetmoos, Wolfenschiessen, Seelisberg und Emmetten eng zusammen. Im laufenden Schuljahr werden alle Lehrpersonen in einem bestimmten Fachbereich einen Grundkurs besuchen und die Informationen an der eigenen Schule weitergeben. Im Juni 2018 wird ein Austausch unter den Lehrpersonen innerhalb der obengenannten Schulen stattfinden. 

Quelle: Broschüre «Das Wichtigste im Überblick» der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz

Ministrantengruppe: «strenger», aber ereignisreicher Herbst

Der Herbst begann für die Ministrantinnen und Ministranten bereits am 10. September 2017 mit dem schweizerischen Mini-Fest in Luzern.

Rund 8000 Minis nahmen daran teil. Eine Riesen-Sache! Am 1. Oktober wurden die sechs neuen Ministranten feierlich in die Mini-Schar aufgenommen, bevor es dann ins Lager nach Palagnedra ging. Hier ein paar fotografische Eindrücke, die für sich sprechen... 



Die gesamte Mini-Lager-Crew inklusive Köchin Alice Zimmermann und Begleitpersonen Sarah Odermatt, Andrea Würsch und Andrea Würsch (Hammen)

Unsere neuen Minis (von links): Luca, Jean-Louis, Damien, Cyrill, Jolyn (auf dem Bild fehlt Aaron)



Patrick ist am Braten der selbst gesammelten Marroni



Emmetter Minis unter 8000 Ministrantinnen und Ministranten aus der ganzen Schweiz

Die St. Wendelin-Kapelle auf Rinderbühl ist komplett



Peter Barmettler darf zu Recht stolz sein, denn seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass die Kapelle auf Rinderbühl aus dem Dornröschen-Schlaf aufgeweckt wurde und zu neuer Schönheit erstand.

Und zwar mit einem soliden Dach, einem neuen Glockentürmchen mit Glocke und einer Rundumerneuerung. Und die Emmetterinnen und Emmetter dürfen stolz sein, denn die «Baracke», von der teilweise nicht mal Einheimische wussten, dass das eine Kapelle sein sollte, ist nun ein kleines Wahrzeichen mitten im Wander- und Skigebiet, ein Bijou, das sich sehen lassen darf. Den vielen Spendern, Helferinnen und Helfern, der Musikgesellschaft, dem Kirchenchor, dem OK und überhaupt allen, die das Projekt mit ihrer Anwesenheit unterstützten, ein grosses Dankeschön. Und möge der heilige Wendelin über die Alpen und über das Dorf wachen und ein gutes Wort für die Menschen einlegen, die da ein- und ausgehen. ☺

Der Firmweg 2017/18 ist gestartet



Am Samstag, 21. Oktober 2017 startete der neue Firmweg mit einem Intensivtag im Mehrzwecksaal.

Die Firmverantwortlichen Alexandra Hofmann und Markus Limacher verbrachten mit den angehenden Firmlingen einige Stunden mit Einführung in die Thematik der Firmung, Gesprächen, Spielen, Terminewälzen, Kochen und Essen. Zur Auflockerung überraschte Andrea Tramonti die Jugendlichen mit einem kleinen Kurs in Linedance, dem Tanz, der auch steife Gelenke wieder geschmeidig werden lässt. Auf dem weiteren Firmweg folgen fünf Themen-Abende, ein praktischer Einsatz für die Allgemeinheit, die Firmreise nach Assisi und schliesslich die eigentliche Firmung am 23. Juni 2018 mit Firmspender Abt Christian Meyer von Engelberg. 

Licht in dunkler, ungewisser Zeit! Bricht an ein Stück froher Seligkeit!

Finden Sie nicht auch, dass das Lichtermeer der Advents- und Weihnachtszeit Trost und Hoffnung spendet in Zeiten der Kriege, der Flüchtlingsströme, der Katastrophen und des Leids? Als Christinnen und Christen sind wir dazu aufgerufen, das Licht der Hoffnung zu bewahren und zu stärken. Durch unsere eigene Zuversicht, durch unser Beispiel, das wie ein Adventsfeuer die Nacht erhellt.

Willkommen bei unseren Anlässen!

Pfarrei-Agenda über die Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 3. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche

1. Advents-Gottesdienst mit Eröffnung des Advents-Fensters in der Kirche

Montag, 18. Dezember, 20 Uhr, Kirche

Versöhnungsfeier –
besinnliche Vorbereitung auf Weihnachten

Mittwoch, 6. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

1. Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Mittwoch, 20. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

3. Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Samstag, 9. Dezember, 18 Uhr, Kirche

Familien-Gottesdienst mit anschliessendem Lichterbild der Firmlinge anlässlich der Caritas-Aktion 1 Million Sterne

Sonntag, 24. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Kindermette mit Weihnachtsspiel der 3./4. Klasse und anschliessender Kindersegnung

Sonntag, 10. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche

Adventliche Orgel-Andacht
zu 120 Jahre Goll-Orgel Emmetten

Sonntag, 24. Dezember, 22 Uhr, Kirche

Weihnachtsgottesdienst
mit Kirchenchor

Mittwoch, 13. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

2. Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Silvester, Sonntag, 9.30 Uhr, Kirche

Sonntags-Gottesdienst zu Silvester
mit anschliessendem Apéro ☺

Szene aus dem
letztjährigen
Krippenspiel
der 3./4. Klass-
Kinder.



Reformierte Kirche Die ersten Tage im Amt

Am 1. August 2017 hat Heinz Brauchart als Nachfolger von Jacques Dal Molin das Amt des reformierten Pfarrers im Gemeindekreis Buochs angetreten. Hier seine ersten Eindrücke – alphabetisch geordnet.

Am 19. Juli sind meine Frau und ich in Buochs **angekommen** und mit Sack und Pack, unzähligen Bücherschachteln und unserem alten Kater Max ins Pfarrhaus eingezogen. Die Möbelpacker und wir haben mächtig geschwitzt, am Abend gab es dafür ein erfrischendes, kühles Bad im See. Am 13. August fand der **Begrüssungsgottesdienst** statt. Für uns und alle Beteiligten war es ein besonderer Tag und eine eindrückliche Feier. Die Musik vom «Echo vom Honegg», das sonnige Wetter, ein fröhlicher Apéro im Freien und ein feines Mittagessen vor liebevoll dekorierten Tischen samt Dessert und «Kirchenkaffee» trugen zur guten Stimmung des Anlasses bei. Obwohl von A bis Z noch vieles neu für mich ist: die **«Chemie»** stimmt seit dem Tag, als ich meinen Kopf zum ersten Mal ins Pfarrhaus streckte und mich der Pfarrwahlkommission vorzustellen hatte.



Pfarrer Heinz Brauchart

Fotos: Martin Sax

Kaum im Amt, sind meine Frau und ich zum **Donnschtigsjass** des Schweizer Fernsehens auf dem Seeplatz eingeladen worden. Ich knüpfte erste Kontakte mit den Leuten am Tisch und genoss die fröhliche Stimmung des Abends. «Haben Sie sich gut **eingelebt?**» werden wir häufig gefragt. Man nimmt Anteil und ist «gwundrig», ob es dem neuen Pfarrer und seiner Frau am neuen Ort gefällt. Ja, es gefällt uns an diesem **«Fläkke** Ärde zwische See und heeche Bäarge», seinen lebensfrohen, geschäftigen und bunt zusammengewürfelten Menschen und seiner atemberaubend schönen Landschaft. Zum **Gemeindekreis** gehören die Dörfer Beckenried, Buochs, Emmetten und Ennetbürgen. Ich mache **Hausbesuche**, halte Andachten in den Altersheimen, wirke bei Gottesdiensten mit, nehme an Besprechungen und Sitzungen teil. Auch das Funktionieren von Telefon- und **Internet**-anschlüssen galt es zu gewährleisten. Als Pfarrer bin ich ein Diener des Wortes Gottes, sozusagen ein Apostel **Jesu Christi**. So nah am Aawasser und der Aawasseregg bin ich sogar – der Scherz sei erlaubt – ein «Aapostel» – ein Apostel mit zwei A. Schon von Beginn an gab es zu tun in Punkto **Kasualien**. Eine Abdankung, mehreren Taufen, eine Hochzeit und die Konfirmationsvorbereitung führten mich in den Gemeindealltag hinein, für mich eine willkommene Art, nahe am Leben und nahe bei den **Menschen**, ihren Wünschen, Sorgen, Freuden und Leiden und ihren Lebens-themen zu sein. Dass ich als frisch Zugezogener schon das **Nidwaldner Tanzlied** singen kann, darf ich nicht gerade behaupten. Aber sein Text und seine Melodie berühren mein Herz. Auch der Alpbzug in Ennetbürgen, der sonore, wuchtige Klang der Kuhglocken, die physische Kraft der Tiere und ihrer Hirten sowie die Anteilnahme der Dorfbevölkerung haben mich tief beeindruckt.



**Das neue Pfarrehepaar Anita Leupi
und Heinz Brauchart**

Offen und ökumenisch. Als wohltuend empfinde ich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen katholischen Pfarreien vor Ort. Trotz der Last einer widersprüchlichen, gemeinsamen wie leider auch gespaltenen Kirchengeschichte spürt man einen offenen Geist – einen Geist, der sich auch in so auffälligen Konstellationen zeigt wie darin, dass die Ehefrau des katholischen Geistlichen reformiert und die des reformierten katholisch ist... Epis «**psundèrs**» ist für mich auch der einheimische Dialekt. Als **Quereinsteiger** aus dem Baselbiet musste ich genau hinhören, bis ich das Wort «**Pfirweermagazin**» verstand. Wenn man so nahe am See wohnt, ist auch der Wassersport ein Thema. Doch weder eine **Yacht** – (excusi, dieser Buchstabe käme eigentlich später dran) noch ein Motor- oder ein Segelboot sind meine Favoriten, sondern ein einfaches **Ruderboot**. Es behagt mir, kraftvoll, still und gemütlich «in See zu stechen». Überhaupt suche und brauche ich immer wieder die Kraft aus der Stille, auch im Gebet. «Ein gutes Bild muss scharf sein!» lautet der Titel eines Buches mit Fotografien des Nidwaldner Fotografen Arnold Odermatt. Auch eine Predigt muss «**scharf**» sein, d.h. zutreffend, verständlich, echt, brennend, wahrheitsgetreu. Nicht umsonst schreibt der Apostel Paulus: «Eure Worte seien immer freundlich, doch mit Salz (und Pfeffer) gewürzt».

Als Pfarrer bin ich eine Art «Allrounder», der in allen **theologischen** Bereichen des Kirchenlebens zuständig und verantwortlich ist. **Und** doch bin ich eingebettet in ein grosses Team, das aus Kirchenrat, Kirchenpflege, Pfarrkonvent und vielen Mitarbeitenden, Angestellten, Ehrenamtlichen und Freiwilligen besteht. Man ist in der Kirche Teil eines grossen, weltweiten Ganzen und ein Glied am Leib Christi. Das ist das Wesen der **Volkskirche**. Sie steht auf den Säulen des Glaubens, der Gemeinschaft, der liturgischen Feier und des Dienstes an Mitmensch und Mitgeschöpf. Kirche ist stets auch im **Wandel**. Trotz ihrer Nieten und Fehler ist und bleibt sie jedoch heilig, auf Jesus Christus aufgebaut und dem Wort der Propheten und A(a)postel verpflichtet. A apropos: Leider vergesse ich noch öfters die Namen der Menschen, die mir von Begegnungen, Anlässen oder Diskussionen her bekannt sind. Ich nehme Neues «in homöopathischen Dosen» auf und hoffe, man nimmt es mir nicht übel, wenn ich **x-mal** nach dem Namen frage... **Zum** Schluss: Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und Bekanntschaften. Für Gespräche, Anliegen, Fragen, Wünsche, Kritik usw. bin ich jederzeit bereit. In den «Kirchen-News», der Tagespresse und unter www.nw-ref.ch finden Sie interessante Beiträge und die Hinweise auf die Gottesdienste und anderen Veranstaltungen der evangelisch-reformierten Kirche Nidwalden. ↻

Pfarrer Heinz Brauchart

Pro Senectute Nidwalden Sozialberatung

Beratung und Begleitung ist Vertrauenssache. Die Pro Senectute Nidwalden nimmt sich deshalb Zeit für Sie – kostenlos und vertraulich.

Seit Januar 2017 wurden in Emmetten jeweils am ersten Dienstag im Monat Sprechstunden für Menschen im Alter sowie deren Angehörige angeboten. Leider wurde diese Dienstleistung in der Startphase sehr wenig bis gar nicht benutzt. Die Verantwortlichen beschlossen, dieses Angebot in Emmetten zu beenden.

Beratungen und Begleitungen der Pro Senectute Nidwalden können weiterhin in Stans in Anspruch genommen werden. Beratungen sind wie folgt möglich:

- am Telefon
- bei Besprechungen im Büro
- bei Hausbesuchen
- in Institutionen

Oft stehen Finanzfragen und Überforderung im administrativen Bereich im Vordergrund: Formulare ausfüllen, Ansprüche klären und Anträge stellen, Zahlungen und Rückerstattungen auslösen. Stossen Sie in diesen Bereichen an Ihre Grenzen, steht Ihnen die Pro Senectute Nidwalden zur Seite und bietet Ihnen Hilfe an.

Geschäftsstelle

Büro- und Telefonzeiten
Telefon 041 610 76 09
Montag bis Freitag
8–11 Uhr

Beratungsstelle

Büro- und Telefonzeiten
Telefon 041 610 25 24 und 041 610 25 62
Montag bis Donnerstag
8–10 Uhr oder nach Vereinbarung

Weitere Informationen über Pro Senectute Nidwalden finden Sie unter:
www.nw.prosenectute.ch 

Pro Senectute Nidwalden

Die Drehscheibe Nidwalden

Plattform für soziale Kontakte und Vernetzung

Die Ende Oktober 2013 gegründete Drehscheibe Nidwalden bietet eine Plattform für soziale Kontakte und Vernetzung. Einwohnerinnen und Einwohner unseres Kantons können hier persönliche Dienstleistungen anbieten oder beziehen.

Im Herbst 2017 waren bei der Drehscheibe Nidwalden über 180 Personen eingeschrieben und die Schwelle von 250 Vermittlungen für unterschiedlichste Dienstleistungen wurde überschritten.

Die Drehscheibe Nidwalden vermittelt zwischen Suchenden und Anbietenden von Dienstleistungen. Die angebotenen und gesuchten Dienstleistungen liegen in den Bereichen: Begleitung, Behörden, Besuche, Fahrdienste, Foto/Handy/PC/Radio/TV, Garten/Umgebung, Gruppen/Kontakt, Handwerk, Haushalt, Haustiere, Kreatives Gestalten, Mentoring Asyl, Musik, Sport, Sprache, Wohnung.

Beispiele dazu: Jemand sucht eine Begleitperson, um ins Theater, essen oder wandern zu gehen. Oder jemand ist nicht mobil und wünscht einen Besuch bei sich zu Hause. Oder jemand ist eine begeisterte Gärtnerin oder ein geschickter Handwerker und möchte einem Mitmenschen seine Fähigkeiten für kleine Dienste anbieten.

Die Dienstleistungen sind individuelle Angebote, die auf freiwilliger Basis und grundsätzlich kostenlos erfolgen. Personen, die bereit sind, Dienstleistungen anzubieten oder solche, die das Bedürfnis haben, eine Dienstleistung anzufordern, sind bei der Drehscheibe Nidwalden jederzeit willkommen. Eine Konkurrenzierung zu bestehenden Angeboten oder professionellen Anbietern soll vermieden werden.

Die ersten drei Jahre war die Drehscheibe ausschliesslich Senioren und Seniorinnen zugänglich. Im Herbst 2016 wurde die Altersgrenze aufgehoben. Bei jeder Vermittlung soll jedoch ein Partner über 55 Jahre sein. Seither lautet der Name Drehscheibe Nidwalden (vorher SeniorInnen-Drehscheibe). An der Philosophie und den Grundsätzen hat damit nichts geändert.

Für den Betrieb der Drehscheibe sorgt ein neunköpfiges Team von Seniorinnen und Senioren, das sich alle vier bis sechs Wochen zu einer Sitzung trifft.

Kontaktmöglichkeiten: Mitglieder des Teams sind jeweils am Freitag von 9 bis 11 Uhr am St. Klara-Rain 1, 1. Stock, persönlich anwesend. Im Weiteren sind alle bei der Drehscheibe eingeschriebenen Personen an jedem letzten Freitag im Monat zu einem offenen Treffen eingeladen, ebenfalls von 9 bis 11 Uhr, am St. Klara-Rain 1, 1. Stock, Cafeteria. Auch Schnupperer sind jederzeit willkommen. 

Drehscheibe Nidwalden

St. Klara-Rain 1, 6370 Stans

Telefon 079 688 07 02

E-Mail: info@drehscheibe-nw.ch

www.drehscheibe-nw.ch



Die Drehscheibe Nidwalden ist ein Projekt von Pro Senectute Nidwalden.

Skiclub Emmetten Skifahren im eigenen Dorf ab 5 Jahren



Der Skiclub Emmetten bietet für Kinder ab 5 Jahren die JO-Allgemein an. Voraussetzung dazu ist, dass die Kinder bereits Grundkenntnisse im Skifahren mitbringen und den Skilift alleine bewältigen können.

Wir verfolgen primär das Ziel, die Kinder für den Skisport zu begeistern. Neben der Skitechnik lernen die Kinder, wie sie sich auf der Piste sicher bewegen können. Die Trainings sind spielerisch aufgebaut und natürlich gehört eine gemeinsame Pause an der Skiclub Schneebar dazu.

Ebenfalls möchten wir den Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten und ihnen die Möglichkeit geben, neue Freundschaften zu schliessen.

Die JO-Allgemein wird von einem dreiköpfigen Trainerteam geleitet und findet ab Januar 2018, ca. zehn Mal, jeweils am Samstagvormittag statt. Ein Höhepunkt ist jeweils das Abschlussrennen der Gruppe mit eigener Rangverkündigung sowie das Clubrennen, an dem sich die Kinder gerne mit den Eltern messen.

Anmeldungen nehme ich gerne ab sofort per Mail entgegen: marlene.barmettler@gmx.ch.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen zur Verfügung oder besuchen Sie die Skiclub Webseite www.skiclub-emmetten.org. 

Marlene Barmettler

Ski- und Snowboardschule Klewenalp-Stockhütte

Auf der Klewenalp und Stockhütte gibt es seit den fünfziger Jahren eine Skischule. Zu Beginn war dies ein kleiner Betrieb – auf der Stockhütte eine Einzelfirma und auf der Klewenalp gehörte die Skischule zur Bahn. Mit der Zeit und dem Zeitgeist wuchs auch die Skischule und neue Schneesportarten wie das Snowboarden kamen dazu. Dann fusionierten beide Skischulen zu einem Betrieb.

Heute ist die Schweizerische Ski- und Snowboardschule Klewenalp-Stockhütte eine Aktiengesellschaft und beschäftigt pro Saison 60 bis 80 Ski- und Snowboardlehrerinnen und -lehrer, die meisten in einem Teilzeitpensum.

Die Ski- und Snowboardlehrerinnen kommen aus der näheren Umgebung von Beckenried und Emmetten. Viele arbeiten schon seit Jahren in unserer Ski- und Snowboardschule und freuen sich stets auf Gäste von nah und fern.

Als Schweizer Ski- und Snowboardschule sind wir auch dem Dachverband «Swiss Snowsports» angeschlossen.

Unser Motto «persönlich, kompetent und familienfreundlich» setzen wir jeden Tag bestmöglich um. Wir, das heisst die Ski- und Snowboardlehrerinnen und -lehrer, die beiden Platzchefs, unser technischer Leiter sowie der Verwaltungsrat der AG.



Hier ein kleiner Einblick zu unseren Angeboten

- ab 26. Dezember 2017 täglich Gruppenunterricht für Kinder, ohne Voranmeldung, bis Saisonende

- Privatunterricht auf Voranmeldung jederzeit möglich

- Samstagskurs neu 5 Mal

- Snowlikurs für unsere Kleinsten 4 Mal (ab 2 bis 4 Jahren)

- Ski-Genuss am Montag für Frauen

- Fun Experience Ski Day (Pauschalangebot)

- Telemark

- Kinderhort auf Stockhütte

- diverse Events

Alle unsere Angebote und noch vieles mehr finden Sie auf unserer Homepage www.ssklewenalp-stockhuette.ch

Auf einen Besuch von Ihnen würden wir uns sehr freuen. ☺



Information und Billett-Verkauf

Klewenalp Telefon 079 643 45 80

Stockhütte Telefon 079 439 19 55

E-Mail skischule@klewenalp.ch

50 Jahre Samichlais-Uiszug

Unsere erste Aktion, um unser 50-Jahre-Samichlais-Uiszugs-Jubiläum zu feiern, hat unsere Erwartungen übertroffen!

Viele schöne Samichläuse haben am Dorfmärcht für 5 Jahre einen Paten gefunden und verschönern unser Dorf mit den verzierten Holztafeln vom 11. November bis 8. Dezember 2017. Herzlichen Dank an allen Patinnen und Paten!

Samichlais-Weg 2017

Für dieses Jahr haben wir auch einen Samichlais-Weg beim Seeblick für die kleinen Kinder vorgesehen. Start ist beim Hugenwald in der Nähe vom Samichlais-Yzug und führt bis zur Waldhütte Seeblick. Zehn Samichläuse verschönern den Weg und jeder Samichlais erzählt einen Teil der Samichlais-Geschichte «Die Geschichte vom heiligen Nikolaus». Dieser Samichlais-Weg ist offen vom 12. November bis 7. Dezember 2017. Es wäre schön, wenn auch Sie diesen Weg mit Ihren Kindern besuchen würden!

Es ist wünschenswert, dass man bereits zu Fuss zum Seeblick kommt. Falls nicht, bitte auf dem Parkplatz P1 parkieren. Vielen Dank!

Liebe Grüsse

OK Samichlais Emmetten



**50. Jahr
Samichlais-Uiszug**
1. Dezember 2017

Chum doch ai!



Vordere Reihe v.l.: Myrtha Röthlin, Bruno Limacher, Alicia Würsch; **hintere Reihe v.l.:** Melanie Barmettler, Nadja Zimmermann, Conny Hess, Sarah Odermatt, Rita Würsch, Beatrice Waser; **es fehlen:** Beatrice Odermatt und Marco Aschwanden

Wer verbirgt sich hinter dem «OK Samichlais Emmetten»?

Dies ist das OK Samichlais, das heisst, dass diese elf Samichläuser zu zweit oder alleine ein Ressort leiten. Neben dem OK gibt es natürlich – und auch nicht unwichtiger – zusätzlich 55 Samichlais-Helfer die den verschiedenen Ressorts zugeteilt sind und uns jedes Jahr tatkräftig unterstützen. Hier ein grosses Dankeschön an alle Helfer, die den Samichlais-Brauchtum am Leben erhalten und jährlich mithelfen, sei es beim Yzug, Uiszug, Grittibänzä backen und einpacken, bei den Hausbesuchen als Samichlais oder Schmutzli.

Hättest auch Du Lust bei dieser lustigen Truppe mitzumachen? Dann melde Dich bei Alicia Würsch, Telefon 079 826 73 77. 

OK Samichlais Emmetten

Samichlaiswoche

TERMINE SAMICHLAISWOCHE VOM DONNERSTAG, 23. NOVEMBER BIS FREITAG, 1. DEZEMBER 2017

SAMICHLAIS-YTRICHLÄTÄ

Donnerstag, 23. November 2017

Organisiert durch den hiesigen Trychlerverein «Urchigi Ämmätter Trychler».

Beginn: 18.30 Uhr beim Gasthaus Eintracht
Anmeldung bis Montag, 20.11.2017 an René Würsch, Telefon 079 603 83 53

SAMICHLAIS-YZUG

Sonntag, 26. November 2017

Ab 15.30 Uhr im Hugewald hinter dem Hotel Seeblick.

Der Samichlais erzählt eine Geschichte und freut sich über die Sprüchli der Kinder. Welcher mutige Vater kennt das Sprüchli seines Kindes auswendig und trägt es vor? Der Samichlais hält für ihn ein würdiges Geschenk bereit! Wie immer dürfen die Kinder beim Rutenbinden helfen, auf dem Eseli reiten, sich selber ein Säckli abfüllen und eine Wurst bräteln. Ca. 17.00 Uhr Fackel- und Laternenumzug zum Samichlais-Briefkasten beim Pfarrhaus mit kurzem Halt in der Kirche, um den christlichen Segen zu empfangen.

SCHÜLERTRYCHELN

Dienstag, 28. November 2017 ab 13.30 Uhr

HAUSBESUCHE

ALLE HAUSHALTUNGEN IN EMMETTEN

Mittwoch, 29. November 2017 ab 17.00 Uhr
Donnerstag, 30. November 2017 ab 17.00 Uhr

SAMICHLAIS-UISZUG

Freitag, 1. Dezember 2017

Besammlung: 19.30 Uhr im Sagendorf
Beginn: 20.00 Uhr

Kulinarisch:

- Grillstand auf dem Dorfplatz
- Bratkäsestand vor dem Hotel Engel
- Pizza al taglio (Margherita/Schinken) im Zelt La cucina di Susi

Musikalische Unterhaltung:

- Hotel Engel:
HD Marti-Odermatt
mit Kontrabass Jérôme Kuhn,
Gewinner Folklorenachwuchs 2016
- Turnhalle Schulhaus 1:
Ländlertrio Moosbuäbä, Euthal SZ
- Auf dem Dorfplatz:
Barbetrieb im Zelt der Promille Darters

Vor dem Uiszug ab 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr
(Voranmeldung erwünscht)

- Käsefondue-Plausch für CHF 23.50 pro Person im Hotel Engel, Telefon 041 620 13 54
- Spaghettata mit drei verschiedenen Saucen für CHF 20.50 pro Person im La cucina di Susi, Telefon 041 620 77 77
- im Restaurant Ambiente (Schützenhaus), Telefon 041 620 82 14 gibt es verschiedene leckere Pizzen zu geniessen 

Bogenschützen Nidwalden Emmetten hat eine Schweizermeisterin

Eine vierköpfige Delegation der Nidwaldner Bogenschützen, darunter Alice Zimmermann aus Emmetten, nahm am 7. und 8. Oktober 2017 an der 3D Schweizermeisterschaft im Tessin teil.

Über 270 Bogenschützinnen und -schützen in verschiedenen Kategorien kämpften zwei Tage um den Schweizermeistertitel. Es war ein sehr anspruchsvolles Turnier. Jedes Ziel war eine neue Herausforderung, besondere Lichtverhältnisse, von kurzen bis langen Distanzen, Bergauf- und Bergabschüsse waren zu bewältigen.

In der Kategorie Veteranen Damen, Traditionelle Recurvebogen schaffte es Alice Zimmermann den Schweizermeistertitel zu holen. Am ersten Tag war sie noch mit der Zweitplatzierten punktgleich, doch am zweiten Tag konnte sie sich mit über 60 Punkten Vorsprung den ersten Platz sichern.

Besonders gross war die Freude über den zusätzlichen Schweizermeistertitel in der Mannschaftswertung. Mit ihren zwei Teamgefährten Hansruedi Schorno und Roland Gutzwiler erreichten sie in ihrer Kategorie die beste Punktezahl im Team. 



Tourismus

Alpkäsemarkt Niederbauen

Viele haben ihn, an vielen Orten sind fast alle mit dabei – aber nur wir hatten ihn, den einzigen und wahren und unvergleichbaren und dazu den Besten weit und breit!

1. Alpkäsemarkt Niederbauen,

1. Oktober 2017. Denn den gibt es nur da...

Können Sie sich vorstellen, dass ein einziger Abend reicht, um einen Käsemarkt auf dem Emmetter Hausberg, dem Niederbauen zu planen und umzusetzen? Mit den Älplern der Alp Unterst Hütte, Urwängi und Tritt sowie dem Berggasthaus Niederbauen und der Niederbauenbahn war das möglich. Ursprünglich war es Hermann Leiser, welcher den Floh ins Ohr des Tourismusbüro Emmetten gesetzt hatte. Die Idee wurde sofort für gut empfunden und das Datum einer Sitzung mit allen Beteiligten über einen WhatsApp Gruppenchat mit Namen Alpkäsemarkt gestartet.

Toll, mit welcher Dynamik sich alle einbrachten und im Nu war das Duo Röthlin-Auf der Maur «Schwalmis-Buebe» von Emmetten, unsere VOLG Emmetten Lady und Solojodlerin Petra Gander sowie der Fahنشwinger Werner Arnold mit Freund und Alphornbläser Ruedi Imlig engagiert, um ein würdiges Rahmenprogramm gestalten zu können. Ein einziges Kriterium war jedoch zu beachten: Das Wetter musste mitspielen, denn auf 1600 m.ü. M. bei Regen oder gar Schnee, da würde der Käse wohl lange haltbar bleiben, aber eben nicht verkauft werden. Da drei Marktstände in der Region nicht zu beschaffen waren, half kurzentschlossen die



Alois Bader AG aus und stellte drei Zelte kostenlos zur Verfügung. Tische sind in Emmetten das Hoheitsgebiet von Theo und Godi Würsch und somit waren die Marktstände komplett und auch noch in perfekt käsegelber Farbe.

Herzklopfen hatten wir vom OK dann die ganze Woche vor dem 1. Oktober 2017. Der Wetterbericht war toll über Afrika und der Mongolei aber eben nicht so für unsere Breitengrade. Am Freitag, den 29. September 2017 um 10 Uhr wurde dann der Entscheid gefällt. Schneie es, was es wolle, wir ziehen es durch auch mit Frau Holle. Ja, der Entscheid war einstimmig. Wenn wir schon so weit gegangen sind, so wollen wir den ersten Markt auf dem Berg auch durchziehen. Aufgestellt wurde alles am Sonntag in Herrgottsfrüh, der Nebel lag tief und der Himmel zeigte nach der stürmischen Nacht seine Blautöne. Aufbruchstimmung und viel Optimismus. Bald schon kamen die ersten Gäste, welche genüsslich von Stand zu Stand schlenderten, sich die Köstlichkeiten schmecken liessen, um schlussendlich mit gefülltem Käserucksack die Wanderung oder den Heimweg anzutreten. Zwischendurch erklangen Jodeltöne oder Gäste übten sich im Fahنشwingen bei Alphornklängen. Im Berggasthaus Niederbauen liessen sich Genussliebhaber ein gutes Essen mit Schwyzerörgelklängen garnieren und Alphornklänge und Fahنشwingen liessen Gaumen und Seh- und Geschmacksnerven frohlocken.

Ein Fazit – ein toller Anlass und die Zustimmung der Beteiligten auch im 2018 und zwar am 7. Oktober 2018 den 2. Niederbauen Alpkäsemarkt durchzuführen. ☺



Tourismus Rückblick Sommerprogramm



Im Tourismusbüro Emmetten ist ein Satz mit Zusatz der Gäste Standard – natürlich je nach Herkunftsland:

Na, wad haben Sie denn zu bieten hier in der Reschion? Was koschtet des? Ui, des isch aber teuer... und dann am Schluss folgt: morschen fahren wir zum Jungfrauchjoch. What can we do when the weather is bad, money doesn't matter? Hombre que tal? – que puedes visitar aqui? Parlez-vous français? Uff... heureusement... y a-t'il quelque chose d'intéressant à voir, pas seulement des vaches? Boungiorno a tutti, posso chiederle qualcosa? Dove è la pizzeria piu famosa di Emmetten? Che cosa facciamo con i bimbi mentre mangiamo?... Und Sie ahnen es, ja, wir haben mit Sicherheit eine oder mehrere Antworten zu bieten oder wissen, wer uns weiterhelfen kann hier in Emmetten oder der Region Klewenalp Vierwaldstättersee.

Aber etwas hat sich verändert seitdem der neue Vorstand von Tourismus Emmetten das

Zepter in die Hand genommen hat. Unisono waren sich Andrea Würsch, Ursula Barmetter und Valentino Tramonti mit den Leistungsträgern einig: ein Sommerprogramm muss her!

Lange Rede kurzer Sinn, innert wenigen Tagen wurde ein Sommer-/Wochenprogramm aus dem Emmetter Boden gestampft, bei welchem auch alle Hotels und Bergbahnen mit ihren Angeboten integriert worden sind. Vor lauter Eifer wurde parallel dazu auch schon das Winterprogramm vorgefertigt. Wir wissen ja nie, wann und ob überhaupt der Schnee kommt. Geführte Wanderungen, Genusswanderungen zum Niederbauen, nach Treib oder zum Emmetter Schwybogen, geführt von Valentino Tramonti oder Schuenis Peter (Peter Würsch). Und für alle, welche den Werwolf nicht fürchten, die Vollmondwanderung durch den Brennwald. Da wir auch ein grosses Herz für die Kids haben, wurden Daniela Gröblis Geschichten für Kinder aus dem Dornröschenschlaf wieder erweckt.



Aber etwas Wichtiges schien noch zu fehlen. Buochs hat die Beizentour, Luzern macht den Foxtrail und Altdorf lässt uns erschauern mit Tatort Tell. Doch wir haben den Schuenis Peter. Dorfführungen in drei Varianten, durchgeführt bei Wind und Wetter, Start um 18 Uhr bei der Talstation Stockhütte und dann eintauchen in die reiche Geschichte Emmetens. Das war das Ziel und rückblickend können wir feststellen – zu 102% erreicht! Schon bei der Uraufführung am 7. Juni 2017 waren 27 Personen aller Alterskategorien willens das Abenteuer Emmetten zu Fuss und bei Gluthitze einzugehen. Nur schon die Geschichte über das Kurhotel- oder Wasserheilanstalt Schöneck, eröffnet 1863 mit 40 Zimmern, 56 Gästebetten und daneben mit drei Badezimmern, wäre schon abendfüllend gewesen. Geführt wurde das Hotel übrigens von einem Seelisberger, dem Hotelkönig Michael Truttman mit seiner nicht weniger bekannten Ehefrau Lina Borsinger, abstammend von einem bekannten

Badehotelbesitzer. Ein Zeichen übrigens, dass regionale Zusammenarbeit sinnvoll ist. So wie wir das heute auch zu pflegen tun in der Region Klewenalp Vierwaldstättersee. Weiter zog es uns zur St. Anna-Kapelle, in welcher wir nicht nur wegen der angenehmen Kühle gerne die Geschichte mit anhörten, sondern weil dieses Bijoux einfach eine Reise wert ist. Es war schon verblüffend, wie Peter auf alle Fragen eine Antwort hatte und dies bis zum Apéro beim Höhenhotel Seeblick durchzog. Kein Wunder wollten die Teilnehmer wissen, was denn die anderen zwei Varianten noch zu bieten hätten. A über den Höhenweg und B zum Sagendorf, mit der Heiligkreuz-Kapelle und der weltberühmten Totentanz Tafel.

Eine Anmerkung zum Schluss, wer Lust und Freude auf eine Dorfführung hat: Diese bieten wir mit Peter Würsch auf Anfrage an. Und seine Fremdsprachenkenntnisse beinhalten auch Hände und Füße... 

Emmetter goes to Potz Musig und Landfrauenküche

Ab 29. September 2017 bis und mit 11. November 2017 ist das Schweizer Fernsehen am Freitag- und Samstagabend fast in Emmetter-Hand.

Denn gleich in zwei Fernsehformaten wirken Emmetter mit. Zum einen durfte Jérôme Kuhn mit dem Handorgelduo Marti-Odermatt die Potz Musig-Sendung vom 21. Oktober 2017 mit Nicolas Senn mitgestalten. Zu dieser Ehre kamen die drei Jungs, weil sie die Gewinner des Viva Volksmusik Nachwuchspreises 2017 waren. Dabei kamen hauptsächlich Nidwaldner Formationen zum Zug wie das Jodlercheerli Brisäblick aus Oberdorf, die Powerbrass-Band aus Buochs wie auch weitere Formationen wie Ambäck mit Markus Flückiger oder den Hoselupf-Örgelern aus dem Kanton Bern. Dabei kam es zum ersten öffentlichen Auftritt von Jérôme Kuhn mit Adrian Würsch, der ebenfalls in Emmetten geboren und aufgewachsen ist und in der Zwischenzeit zu einer bekannten Grösse in der Welt der Volksmusik zählt.

Bei den Proben zur Potz Musig-Sendung mit Nicolas Senn v.l.: Siro Odermatt aus Obbürgen, Jérôme Kuhn aus Emmetten und Oliver Marti aus Spiez



Handorgelduo Marti-Odermatt mit Jérôme Kuhn am Kontrabass v.l.: Adrian Würsch, Emmetten; Oliver Marti, Spiez; Jérôme Kuhn, Emmetten; Rita Schaub, Obbürgen; Pirmin Huber, Luzern und Siro Odermatt, Obbürgen

Landfrauenküche 2017

Das zweite SRF-Format war die Landfrauenküche 2017, die ab 29. September 2017 bis 11. November 2017 über den Bildschirm lief. Eine der sieben Landfrauen war Manuela Barmettler, die mit ihrem Mann und den drei Kindern seit 2012 den Hof Pfandacher in Emmetten bewirtschaftet. Dabei legen sie sehr grossen Wert auf ökologische Produkte, die nach Bio-Zertifikat hergestellt werden. An ihrer Hof-Bar 5 verkaufen sie saisonal frisches Gemüse oder liefern auf Bestellung ihre speziellen NaturaBeef-Mischpakete, abgepackt in 10 kg oder 15 kg Pakete. Nähere Angaben finden Sie unter: www.hofbar5.ch.

Doch wie kommt Manuela Barmettler auf die Idee, sich bei der SRF Landfrauenküche anzumelden? Das wollte ich als erstes von ihr wissen. Sie wurde quasi von ihrem Mann und ihrer Familie dazu überredet, meinte sie mit einem Schmunzeln. Was sie absolut nicht erwartete war, dass sich SRF bereits nach zwei Tagen bei ihr meldete, um einen ersten Besichtigungstermin zu vereinbaren. Im März 2017 bekam Manuela Barmettler dann die definitive Zusage vom SRF. Danach ging alles Schlag auf Schlag. Bereits im Juni 2017 trafen sich alle sieben Landfrauen in Zürich zu einem Kennenlern-Tag. Dabei erhielten sie noch die letzten Informationen, bevor SRF den Trailer zur Sendung abdrehte. Ab Mitte August 2017 reiste Manuela Barmettler während sechs darauffolgender Samstage zu einer der sechs Mitstreiterinnen und bewertete deren Koch-Können wie auch die Atmosphäre und die Dekoration. «Das Schöne dabei war, dass ich Bäuerinnen kennengelernt habe, die ich sonst nie kennengelernt hätte.» meinte Manuela Barmettler. «Bereits ab Mittwoch bekam ich ein leichtes Kribbeln im Bauch, da ich wusste, dass am Samstag wieder eine Sendung bei einer der Landfrauen aufgenommen wird». Im September 2017 war es soweit und sie war als siebte und letzte Landfrau mit dem Kochen an der Reihe. Bereits zwei Wochen davor kam die Redakteurin auf den Hof



Landfrauenküche 2017



Landfrau Manuela Barmettler

und besprach mit Manuela Barmettler das Drehbuch der Aufnahme-Woche. Von Montagvormittag bis Samstagabend wurden jeden Tag Aufnahmen vom Alpabzug, Manuelas Gemüselieferung sowie dem Geburtstag ihrer Tochter gemacht. «Am Freitag wimmelte es nur so von Licht- und Tontechnikern in meiner Wohnung» meinte sie heute gelassen. Da die Wohnräume nicht sehr gross waren, mussten auch spezielle Lichter angebracht werden, um den Raum genügend auszuleuchten. Die Familie Barmettler staunte nicht schlecht über den enormen Aufwand, den das Schweizer Fernsehen für eine solche Sendung auf sich nimmt. Dann kam der finale Tag am Samstag, wo Manuela das Landfrauen-Menü für ihre Mitstreiterinnen kochte. Ihre Schwester half ihr dabei tatkräftig in der Küche mit. «Die Schwierigkeit war sicherlich, dass alles miteinander fertig ist und den Landfrauen von ihrem Mann Bruno heiss serviert werden konnte.» berichtet mir Manuela Barmettler. «Ich war im Vorfeld schon

ein wenig nervös. Aber die Anspannung verflog sehr schnell, als ich anfang mich aufs Kochen zu konzentrieren.» Dabei muss man an dieser Stelle mit einer weit verbreiteten falschen Meinung aufräumen. Die Landfrauen dürfen nur zur Menüvorstellung und ganz am Schluss bei den Mitstreiterinnen sein. Keine weiss bis zur Live-Sendung ihre Punktzahl und somit war an der Live-Sendung am 11. November für jede der sieben Landfrauen 2017 die Verkündung ebenfalls eine Überraschung gewesen.

So wie ich Manuela Barmettler erlebt habe, war es für sie eine ganz neue Erfahrung. Sie geht jedoch mit vielen neuen Bekanntschaften und unzähligen schönen Eindrücken aus der Landfrauenküche 2017 hinaus. Wir als Zuschauer möchten dir auf diesem Wege Dankeschön sagen. Du hast mit deiner Familie der ganzen Schweiz unser Dorf Emmetten ein Stückchen nähergebracht. ☺

Daniela Gröbli



Filmaufnahmen: Bruno Barmettler versucht einer Kuh die Trichel für den Alpabzug anzuziehen.



Filmaufnahmen: beim Alpabzug

Adventsfenster Brauchtum und Nachbarschaftspflege



Als wir letztes Jahr gefragt wurden, ob wir Lust hätten auch ein Adventsfenster zu gestalten, haben wir spontan ja gesagt.

Als Zuzüger kannten wir diesen Brauch bereits von unserem alten Wohnort und freuten uns, dass dieser auch in Emmetten gepflegt wird. Wussten Sie, dass das Adventsfenster ganz einfach vom Adventskalender abgeleitet wurde? Anstelle, dass man «nur» für sich zu Hause in der Stube jeden Tag ein Türchen öffnet, öffnet jemand aus dem Dorf sein Fenster (Türe, Stall etc.) für Nachbarn und Dorfbewohner. Gemeinsam lässt man sich überraschen, geniesst das frohe Beisammensein und wer mag, verweilt noch etwas, nascht Guetzli oder Lebkuchen und trinkt Kaffee, Tee oder Glühwein.

Natürlich machen wir in diesem Jahr auch wieder mit und freuen uns schon jetzt auf die tollen Begegnungen und Erlebnisse im ganzen Dorf. Gerne heissen wir Sie auch bei uns herzlich willkommen und laden Sie ein, mit uns etwas gemütliche Zeit zu verbringen. Wenn es schon bald überall nach Lebkuchen und Glühwein duftet und viele erwartungsvolle Blicke auf ein noch verhülltes Fenster gerichtet sind, ist es wieder Zeit für die Adventsfenster und Weihnachten steht vor der Tür.

*Die Schöneckler von Haus 6 –
Hanny und Peter Plechaty,
Petra und Bruno Meschini,
Ursi und Dani Schmidiger, Maja Keller,
Regina und Paul Brunner/Lussi,
Daniela und Reini Gretler/Sax*

In den Pfarreiblättern werden nach Möglichkeit die Fenster-Eröffnungen publiziert. Daten bitte dem Pfarreisekretariat (041 620 12 01) melden. ☺

Veranstaltungskalender 2017/2018

November	24.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	26.	Kantonale und kommunale Abstimmung	
	26.	Samichlais-Yzug	
	28.	Schülertricheln	
Dezember	01.	Samichlais-Uiszug	
	01.	Musikalische Unterhaltung	Hotel Engel
	03.	Seniorenachmittag	Seeblick Höhenhotel
	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
Januar	06.	Jahreskonzert Musikgesellschaft Emmetten	Mehrzweckhalle
	07.	Jahreskonzert Musikgesellschaft Emmetten	Mehrzweckhalle
	10.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	26.	Kulinarische Weinprobe	Hotel Engel
Februar	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	24.	Musikalische Unterhaltung	Hotel Engel
März	04.	Eidgenössische Abstimmung und Gesamt- erneuerungswahlen Landrat und Regierungsrat	
	10.	Let's Rock! Tanzabend	Hotel Engel
	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
April	27.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
Mai	01. – 06.	Gemeinde Duell	
	03.	TheaterWärch Stans	Seeblick Höhenhotel
	04.	TheaterWärch Stans	Seeblick Höhenhotel
	25.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
Juni	10.	Eidgenössische Abstimmung	
August	01.	Ämmätter 1. Aigschtä-Zmorgä	
September	23.	Eidgenössische Abstimmung	
Oktober	26.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
November	23.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	25.	Eidgenössische Abstimmung	

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden. 

